

Mitgliederentscheid 2011 über das Programm der Partei DIE LINKE

Protokoll der Beratungen der Abstimmungskommission am 17. Dezember 2011 und am 18. Dezember 2011 (Tag der Auszählung)

17. Dezember 2011

anwesend:

Caren Lay, Werner Dreibus, Claudia Gohde

Andreas Hein (DIE LINKE. Bremen), Martin Wittmaack (DIE LINKE. Hamburg), Kay Spieß (DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern), Matthias Hillenbrand (in Vertretung von Michael Kretschmer, DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen – nicht abstimmungsberechtigt), Jenny Schulz (DIE LINKE. Sachsen-Anhalt), Norbert Dachsel (DIE LINKE. Schleswig-Holstein), Holger Hänsgen (DIE LINKE. Thüringen), Sylvia Müller (Klärungs- und Schlichtungsstelle), Thomas Westphal (Büro Bundesgeschäftsführung/Protokoll)

- Die anwesenden Mitglieder wählen gemäß Ordnung für Mitgliederentscheide, § 4 Durchführung des Mitgliederentscheids, Absatz 4, aus ihrer Mitte heraus eine Abstimmungsleiterin bzw. Abstimmungsleiter. Einziger Vorschlag: Werner Dreibus. Werner Dreibus wird einstimmig zum Abstimmungsleiter gewählt.
- Die Abstimmungskommission stellt fest: Gemäß den im Beschluss des Parteivorstandes von 15./16. Oktober 2010 zum Mitgliederentscheid aufgeführten Hinweisen zum Verfahren des Mitgliederentscheides („Die bei den Landesgeschäftsstellen eingegangenen Antworten werden bis zum 17. Dezember 2011, 18.00 Uhr an die Bundesgeschäftsstelle in eindeutig gekennzeichneten Verpackungen überstellt.“) sind alle Rückantworten der Mitgliedschaft zum Mitgliederentscheid in der Bundesgeschäftsstelle eingetroffen. In den Landesgeschäftsstellen gibt es keine weiteren Abstimmungsbriefe/Rückantworten.
- Da ein Teil der Abstimmungsunterlagen als unzustellbar zurück kam (am 14. Dezember war es ein Anteil von 6,2%), wurde erörtert, ob die Zahl der nicht erreichten Mitglieder von der Anzahl der angeschriebenen Mitglieder zum Zweck Feststellung der Beteiligung abzuziehen ist. Es wurde sich dagegen entschieden, weil die Zahl der nicht erreichten Mitglieder nicht eindeutig feststellbar ist. Die Abstimmungskommission verständigt sich darauf, dass die ab 14. November 2011 69.986 zum Mitgliederentscheid angeschriebenen Mitglieder der Partei DIE LINKE den Grundwert für die Berechnung der Beteiligung am Mitgliederentscheid zum Programm der Partei DIE LINKE darstellt.

Zur Erläuterung: Am Stichtag 19. Oktober 2011 wurden die Adressdateien aus dem Mitgliederprogramm mgl4web für die Erstellung der Anschreiben an die Mitglieder zur Verschickung der Abstimmungsunterlagen erstellt. Zu dem Zeitpunkt hatte DIE LINKE 70.477 Mitglieder. Von 491 Mitgliedern konnten keine Adressen ermittelt werden.

- Aus allen Landesverbänden und aus dem Parteivorstand liegen der Abstimmungskommission Liste vor, aus denen hervorgeht, welche Mitglieder an der Abstimmung teilgenommen haben.
- Die Abstimmungskommission verständigt sich zur Frage, welche der Rückantworten zum Mitgliederentscheid gültig bzw. ungültig sind. Hier geht es um die Frage, was sich in den von den Landesverbänden an die Bundesgeschäftsstelle gelieferten Blankoumschlägen, die nur für den Abstimmungsschein vorgesehen sind, tatsächlich befindet.

Folgende Grundsatzentscheidung wird getroffen:

Es kamen während des Mitgliederentscheides nur zentral aus Berlin verschickte Abstimmungsunterlagen mit nur zentral in Berlin vorhanden Rückantwortschreiben und Abstimmungsscheinen zum Einsatz. Die Abstimmungsscheine würden durch Kopie eindeutig erkennbar manipuliert aussehen. Darum werden alle originalen Abstimmungsscheine, auch wenn die Identität des/der Abstimmenden nicht feststellbar ist, weil er oder sie keine Mitgliedsnummer oder keinen Namen angegeben hat, als gültig anerkannt.

- Abstimmungsschein im Blankoumschlag mit Zeichen bei Ja/Nein/Enthaltung = **gültig**
- Abstimmungsschein im Blankoumschlag mit Zeichen bei Ja/Nein/Enthaltung und weiterer Schrift auf dem Abstimmungsschein = **wenn der Abstimmungswille erkennbar ist, dann ist der Abstimmungsschein gültig**
- Abstimmungsschein im Blankoumschlag mit erkennbarem Abstimmungswillen sowie einem Hinweis zur Identität des Mitglieds = **gültig. Die Abstimmungskommission sorgt dafür, dass der Identitätshinweis vom Abstimmungsschein getrennt wird. Die Identität des Mitglieds wird geprüft und auch, ob das Mitglied bereits an der Abstimmung teilgenommen hat (die Wahllisten der Länder liegen in der Bundesgeschäftsstelle vor).**
- leerer Abstimmungsschein im Blankoumschlag = **Enthaltung**
- Abstimmungsschein im Blankoumschlag mit Erläuterungen/schriftlichen Hinweisen, ohne erkennbares Ankreuzen bei Ja/Nein/Enthaltung = **ungültig**

- Die Abstimmungskommission wird die Zählerinnen und Zähler informieren, dass alle Unklarheiten, die sich beim Öffnen der Blankobriefe, durch den Inhalt der Blankobriefe und/oder durch die Form der Abstimmungsscheine ergeben, sofort einem Mitglied der Abstimmungskommission vorgelegt werden. Die Mitglieder der Abstimmungskommission werten diese Fälle auf Basis ihrer getroffenen Festlegungen.
- Festlegung: Der prozentuale Anteil der Ja-Stimmen, der Nein-Stimmen und der Enthaltungen wird auf der Grundlage aller gültigen Stimmen errechnet.

Festlegung: Zeitnah nach dem Mitgliederentscheid wird sich die Abstimmungskommission zu einem Auswertungstreffen zum Mitgliederentscheid treffen. Darin sollen Verfahrensregeln und „Durchführungsbestimmungen“ für Mitgliederentscheide erarbeitet werden, um die Organisation und Durchführung von Mitgliederentscheiden zu optimieren.

18. Dezember 2011 (Tag der Auszählung)

anwesend:

Caren Lay, Werner Dreibus, Claudia Gohde
 Andreas Hein (DIE LINKE. Bremen), Martin Wittmaack (DIE LINKE. Hamburg), Klaus Bruno Engelhardt (DIE LINKE. Bayern), Matthias Hillenbrand (in Vertretung von Michael Kretschmer, DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen – nicht abstimmungsberechtigt), Jenny Schulz (DIE LINKE. Sachsen-Anhalt), Norbert Dachsels (DIE LINKE. Schleswig-Holstein), Holger Hänsgen (DIE LINKE. Thüringen), Carsten Schatz (DIE LINKE. Berlin) Sylvia Müller (Klärungs- und Schlichtungsstelle), Thomas Westphal (Bereich Bundesgeschäftsführung/Protokoll)

- Angesichts der konkret vorliegenden Abstimmungsscheine wurde festgelegt: Rückantworten von Mitgliedern, die ihren Abstimmungswillen eindeutig, aber nicht auf einem Abstimmungsschein zum Ausdruck gebracht haben, sind gültig, sofern sie als abstimmungsberechtigte Mitglieder in den Landesverbänden bzw. im Parteivorstand registriert wurden.
- Die Zahl der am Zähl Tisch für den Landesverband Bayern ausgezählten Abstimmungsscheine entspricht nicht der Zahl der in der Landesgeschäftsstelle Bayern als eingegangen protokollierten und an die Bundesgeschäftsstelle übermittelten Abstimmungsscheine. Die Differenz beträgt ca. 400. Offensichtlich wurde eine Anzahl bayerischer Abstimmungsscheine mit auf einem Zähl Tisch eines anderen Landesverbandes gezählt. Die Summen der Abstimmungsscheine der Landesverbände legen nahe, dass diese Anzahl bayerischer Stimmzettel beim Landesverband Berlin mitgezählt wurde. Exakt lässt sich dies aber nicht nachvollziehen.

Abstimmung zum Umgang mit diesem Problem: Da somit keine genaue Übersicht zu allen Länderergebnissen erstellt werden kann, wie sie der Parteivorstand per Beschluss gefordert hat, werden zwei Anträge zur Abstimmung gestellt:

Antrag 1: Es werden keine auf Länder bezogene Abstimmungsergebnisse veröffentlicht, d.h. veröffentlicht wird nur ein Gesamt- bzw. Bundesergebnis.

Antrag 2: Es werden (neben dem Bundesergebnis) alle Landesergebnisse außer denen von Berlin und Bayern veröffentlicht.

Beide Anträge werden alternativ abgestimmt. **Antrag 1 erhält 5 Stimmen, Antrag 2 erhält 4 Stimmen. Bei einer Enthaltung ist Antrag 1 damit angenommen.**

Auszählungsergebnis:

Mitglieder der Partei zum Stichtag 19. Oktober 2011: 70.477

Zum Mitgliederentscheid angeschriebene Mitglieder: 69.986 (Von 491 Mitgliedern konnten zu diesem Zeitpunkt keine Adressen ermittelt werden.)

Abgegebene Stimmen: 34.199

Dies entspricht einer Teilnahme von 48,86 Prozent.

Gültige Teilnahme gesamt: 34.160

Ja: 32.728 (95,81 Prozent)

Nein: 668 (1,96 Prozent)

Enthaltung: 764 (2,24 Prozent)

Ungültige: 39

Aufgeschrieben von: Thomas Westphal
Büro der Bundesgeschäftsführung

F.d.R.:

Werner Dreibus

Abstimmungsleiter

Berlin, am 20. Dezember 2011